



Prinzen stand unser Dichter in Gnaden. Herodot versichert, daß er der beständige Gesellschafter des schon genannten Polykrates gewesen sey, und daß ihn dieser Fürst nicht nur zu seinem Rathgeber gebraucht, sondern ihn auch an allen seinen Vergnügungen habe Theil nehmen lassen.

Dies wird hinlänglich seyn, um uns von den Verdiensten und von der Tugend eines übrigens so süßen Dichters zu überzeugen. Man hat ihn freylich Schuld gegeben, als wenn er ein großer Liebhaber des Weins und des Frauenzimmers gewesen wäre. Es kann dieses auch wohl wahr seyn. Inzwischen finden wir doch nirgends, daß er sich seinen Vergnügungen auf eine ausschweifende Art überlassen habe. Er war ein Weltmann und schöner Geist, der Wein und Liebe zum Zeitvertreibe besang. Man wird sich hiervon
noch